Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 11 (1903)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus den Vereinen.

Am 29. Nov. 1902 fand in **Bözingen** die Schlußprüfung eines Samariterkurses statt, der von 6 Herren und 15 Frauen besucht war und unter Leitung von Hrn. Dr. Ischer und Hülfslehrer Vögeli stand. Der Bundesvorstand war dabei durch Hrn. Dr. Neuhaus von Biel vertreten.

In **Grenchen** wurde am 30. Nov. 1902 eine Samariter-Schlußprüfung abgehalten. Kursleiter Hr. Dr. Schubiger von Solothurn; Hülfslehrer Hr. Eggimann, Grenchen; Teilnehmerzahl 8 Frauen und 8 Herren. Als Vertreter des Samariterbundes wohnte Hr. Dr. Wyß von Hessigkofen der Prüfung bei.

Unter Leitung von Hrn. Dr. Sommer in Winterthur und Mitwirkung der Hülfslehrer HH. Altorfer und Bolli fand in **Schaffhausen** ein Samariterkurs mit 96 Teilnehmern (30 Herren, 66 Damen) statt. An der Schlußprüfung vom 7. Dez. 1902 vertrat Hr. J. Bürkli aus Zürich den Centralvorstand.

Sonntag den 7. Dez. 1902 hielt im Schoße des Samaritervereins **Grünenmatt** Hr. Dr. Wilhelm Müller von Sumiswald einen interessanten und gutbesuchten Vortrag über „Infektion und Desinfektion".

Sonntag den 7. Dez. 1902 fand die Schlußprüfung des Samariterkurses **Niederbipp** statt. Derselbe war besucht von 17 Herren und 27 Damen und wurde geleitet von Hrn. Dr. v. Rütte mit Unterstützung von Hrn. Ed. Schönmann. Der Bundesvorstand war durch Hrn. Dr. G. Lenz von Jegenstorf vertreten.

In **Neuhausen** wurde unter Leitung von Hrn. Dr. Werner und mit den Hülfslehrern HH. Blösch und Leutwyler ein Samariterkurs abgehalten, dessen Schlußprüfung am 14. Dez. stattfand. Die Mitgliederzahl war 25 Damen und 7 Herren. Hr. Oberstlieut. Dr. v. Schultheß-Schindler, Zürich, wohnte dem Anlasse als Mitglied des Bundesvorstandes bei.

Der Samariterkurs **Bechigen,** unter Leitung von Hrn. Dr. Scheurer in Worb und Hrn. Hülfslehrer Schneider in Stettlen, hielt am 14. Dez. 1902 seine Schlußprüfung ab; 19 Frauen und 6 Herren beteiligten sich daran. Hr. Dr. Mürset aus Bern hatte die Vertretung des Bundesvorstandes übernommen.

Am 15. Dez. 1902 fand in **Bern** die Schlußprüfung eines Samariterkurses statt, der unter Leitung von Hrn. Dr. Kürsteiner und unter Mitwirkung der Hülfslehrer HH. Dan. Jordi und A. Bucher abgehalten worden war. Die 24 Teilnehmer rekrutierten sich ausschließlich aus Angestellten und Arbeitern des Gas- und Elektrizitätswerkes, des Tramways und des Stadtbauamtes. Hr. Dr. Hennne war im Auftrag des Bundesvorstandes bei der Prüfung anwesend.

In **Aarau** fand am 13. Dez. die Schlußprüfung des Samariterkurses, an der sich 26 Damen und 18 Herren beteiligten, statt. Die Kursleitung lag in den Händen der HH. Dr. Schenker und Dr. Schmuziger; als Hülfslehrer standen ihnen zur Seite die HH. Heuberger und v. Steiger, sowie Frau Dr. Schenker. Vom Centralvorstand wohnte Hr. Alb. Lieber der Prüfung bei.

Ein Kurs für häusliche Krankenpflege wurde in **Wiedikon** mit 49 Teilnehmerinnen abgehalten. Er stand unter Leitung von Hrn. Dr. Siegfried; Hülfslehrer waren die HH. Ammann, Bodmer und Suter und eine Krankenschwester. Vom Bundesvorstand war anwesend Hr. Werder.

Am 13. Dez. fand die Schlußprüfung des Samariterkurses **Außersihl** statt. Es nahmen daran teil 27 Damen und 9 Herren. Kursleiter war Hr. Dr. Schäppi, er wurde unterstützt von Hrn. Benz als Hülfslehrer. Hr. Hauptmann Dr. Kahnt, Territorialarzt VI, wohnte der Prüfung bei.

Der Samariterkurs **Baden** ging am 14. Dezember mit Schlußprüfung zu Ende. Er war besucht von 14 Damen und 10 Herren, die von den HH. Dr. Zehnder und Dr. Wyler und den Hülfslehrern Gantner und Hauser unterrichtet worden waren. Der Centralvorstand war durch Hrn. Alb. Lieber vertreten.

Unter Leitung von Hrn. Dr. Kürsteiner aus Bern, der von Hrn. Hülfslehrer Gerber aus Wichtrach unterstützt wurde, fand ein Samariterkurs in **Gerzensee** mit Schlußprüfung am 21. Dez. 1902 statt. Die Teilnehmerzahl betrug 23 Frauen und 11 Männer. Als Delegierter des Bundesvorstandes war Hr. Dr. E. Ringier, Kirchdorf, anwesend.

Der Samaritersache in unserer Gemeinde einen neuen Impuls zu geben und die im Laufe der letzten Jahre durch Austritt und Wegzug gerissenen Lücken zu ergänzen, veranstaltete der Samariterverein **Wetzikon,** der vor drei Jahren anschließend an den von Hrn. Dr. Kraft geleiteten ersten Samariterkurs gegründet worden, diesen Herbst einen zweiten Unterrichtskurs. Dessen Durchführung besorgte unter wirksamer Unterstützung seiner beiden Kollegen, der HH. Dr. Hegi und Dr. Michalsky, unser Vereinspräsident, Hr. Dr. Meißer. Die Schlußprüfung, die Sonntag den 21. Dezember stattfand und der als Abgeordneter des Centralvorstandes Hr. Bürkli beiwohnte, bestanden sämtliche der anwesenden 21 Kursteilnehmer, 14 Damen und 7 Herren. Das Publikum hatte sich noch zahlreicher eingefunden, als sich nach der jämmerlichen Witterung erwarten ließ; nicht weniger als etwa 40 Personen vereinigten sich nach der Prüfung zu einer gemütlichen Schlußfeier, die Hrn. Bürkli Gelegenheit bot, sein Urteil über den Verlauf der Prüfung kundzugeben und den Kursteilnehmern den Beitritt zum Samariterverein ans Herz zu legen. Die gutgewählten Worte verfehlten ihre Wirkung nicht. Sämtliche Prüflinge verpflichteten sich sofort unterschriftlich zum Beitritt in den Samariterverein, der nun neugekräftigt mit frischem Mute das neue Vereinsjahr antritt. S.

Am 21. Dezember fand die Schlußprüfung des siebenten Samariterkurses des Samaritervereins **Burgdorf** statt. Kursleiter waren die HH. Dr. Ganguillet und Dr. Howald, Hülfslehrer die HH. Merz, Hüssi, Born und Frl. Steiner. Als Vertreter des Samariterbundes war Hr. Dr. R. Lindt, Lützelflüh, anwesend. Die Prüfung ergab recht befriedigende Resultate und es konnte allen Teilnehmern der Ausweis verabfolgt werden. 9 Damen und 4 Herren traten dem Vereine als Aktive bei. Ein gemütlicher zweiter Akt beschloß die einfache Feier, zu der auch viele Freunde der Samaritersache sich eingefunden hatten.

Die Sektion **Länggasse** des **bernischen Samariterinnenvereins** veranstaltete mit 30 Teilnehmerinnen einen Kurs für häusliche Krankenpflege, dessen Schlußprüfung am 16. Dez. 1902 bei Anwesenheit von

Hrn. Dr. Kummer als Vertreter des Samariterbundes vor sich ging. Die Leitung des Kurses lag in den Händen von Hrn. Dr. Lüscher, während die Vorsteherin der Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule, Frl. Dold, den praktischen Unterricht übernommen hatte.

(Korresp.) In **Laupen** hat an drei Sonntagen und zwei Wochenabenden Hr. Dr. v. Lerber in freundlicher Weise sehr interessante Vorträge über Gesundheitspflege gehalten, die nicht nur von den Mitgliedern des Samaritervereins, sondern auch von einem weiteren Publikum zahlreich besucht wurden.

Auf ein Gesuch des Samaritervereins hat der Verwaltungsrat der Ersparniskasse des Amtes Laupen für die vier im Amte bestehenden Krankenmobilienmagazine, wovon zwei dem Vereine gehören, ferner zur Anschaffung von Schulmaterial für die Sektion Mühleberg in sehr verdankenswerter Weise 200 Fr. aus dem Reinerträgnis des letzten Rechnungsjahres bestimmt; es ist nicht das erste Mal, daß ein solches Gesuch eingereicht wurde und Berücksichtigung fand, zudem wurde von maßgebender Seite bedeutet, daß man auch später keine Fehlbitte tun werde. Die Kirchgemeinderäte von Laupen und Mühleberg haben für die in den betreffenden Orten bestehenden und dem Samariterverein gehörenden Krankenmobilienmagazine den Ertrag der kirchlichen Weihnachtskollekte bestimmt. Vielleicht dienen diese Mitteilungen anderen Vereinen als Fingerzeig und weisen den Weg zu noch nicht benutzten Geldquellen.

Korresp. aus Biel. Wenn diese Zeilen erscheinen, ist die Abstimmung betreffs Centralfahne längst vorüber. Wie mir scheint, hat dieselbe die Gemüter der Sanitätler recht wenig aufgeregt. Zum Verwundern war es, daß unser Organ, „Das Rote Kreuz", zum gegenseitigen Gedankenaustausch in dieser Angelegenheit gar nicht benutzt wurde. Gewiß hätte unser verehrte Redaktor diesbezügliche Einsendungen gerne aufgenommen. Obwohl es nun keinen großen Wert mehr hat, so möchte ich doch gerne nachträglich noch meinen Gedanken Ausdruck verleihen. Die Anschaffung einer Centralfahne halte ich meinerseits für Luxus, da dieselbe weder großen idealen, geschweige denn praktischen Wert hat. Durch sie kann weder Stimmung für unsere humanen Zwecke und Ziele, noch Erfolge durch Gewinnung neuer Mitglieder erzielt werden. Daß sie überhaupt auch keinem Bedürfnis entspricht, beweist schon die Tatsache, daß von den 13 dem Verbande angehörenden Sektionen bloß 2 Vereinsbanner besitzen. Wir sehen daraus, daß in den Sektionen kein großes Verlangen nach einer Vereinsfahne herrscht, und so lange das Interesse hiefür in den einzelnen Sektionen kein regeres ist, so kann auch das Centralkomitee nicht hoffen, die Mittel zur Anschaffung einer Centralfahne durch freiwillige Beiträge im Schoße des Verbandes aufzubringen. Oder will vielleicht das Centralkomitee hiezu die Centralkasse in Anspruch nehmen? Ich hoffe das nicht, denn dagegen müßten alle diejenigen sich wehren, die wünschen, daß das Geld der Centralkasse zu Nötigerem verwendet werde. Nach meiner Meinung geht es nicht an, die Centralkasse für solche Sachen in Anspruch zu nehmen, so lange es noch Sektionen gibt, die sich kaum über Wasser halten können und denen die Centralkasse nicht, wie es nötig und wünschenswert wäre, unter die Arme greifen kann.

Sollte der Antrag des Centralkomitees die Mehrheit erhalten haben und genug freiwillige Beiträge fließen, à la bonne heure, möge man eine Centralfahne anschaffen, trotzdem wir der ketzerischen Meinung sind, eine solche habe keinen großen Nutzen. Oder was nützt eine Fahne, die im Jahre nur einmal (bei Anlaß der Delegiertenversammlung) zu Ehren gezogen würde, um dann wieder ein ganzes Jahr im Fahnenkasten (denn ein solcher müßte ja auch angeschafft werden) der Ruhe zu pflegen? Dann müßte die Fahne vorsichtssichtshalber auch versichert werden, so daß der Centralkasse hieraus eine jährliche Ausgabe von einigen Franken erwachsen würde. Und nicht nur das: die Fahne würde jeweilen am Orte der letzten Delegiertenversammlung in Verwahrung genommen werden müssen. Infolgedessen müßte nicht nur der Fahnenkasten immer nachtransportiert werden, sondern auch bei jedem Lokalwechsel die Versicherungspolice der Fahne geändert werden, was wiederum nicht unerhebliche, stets wiederkehrende Kosten verursachen würde.

Wir erkennen gerne den Eifer und den guten Willen an, den das Centralkomitee für unsern Verband an den Tag legt; trotzdem hätten wir es lieber gesehen, wenn das Centralkomitee über die Fahnenfrage an der nächsten Delegiertenversammlung einen Antrag gestellt hätte, statt darüber eine Urabstimmung zu inszeniren. Es wäre so nach unserer unmaßgeblichen Ansicht auch besser den Centralstatuten nachgelebt worden. Dieselben bestimmen in Art. 17: „Vorlagen wichtiger oder dringender Natur, deren Behandlung keinen Aufschub erleidet, die aber gleichwohl die Einberufung einer außerordentlichen Delegiertenversammlung nicht rechtfertigen, sind, vom Centralkomitee begutachtet, den Sektionen zur Urabstimmung vorzulegen ..." Daß es sich hier nicht um eine wichtige Vorlage oder gar um eine Dringlichkeit handelt, liegt auf der Hand. „Name nid g'sprängt!" sagt der Berner; lege man uns zuerst einen Finanzierungsplan vor und sage man uns unverblümt, was so ein Ding kostet, dann läßt sich die Sache diskutieren.

Sonntag den 28. Dez. 1902 hielt der Militärsanitätsverein Biel seine ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten war u. a. zu entnehmen, daß der Verein im verflossenen Jahre 17 Übungen und Vorträge abgehalten hat mit zusammen 31½ Stunden. Dieselben waren durchschnittlich besucht von 13,4 Mitgliedern = 57,6 Proz. Der Aktivmitgliederbestand blieb mit 25 der gleiche Bei den Vorstandswahlen kam ein wahres Demissionsfieber zum Ausbruch. Infolgedessen mußte sich unser Ehrenmitglied S. Marthaler bequemen, für 1903 das Vereinsszepter nach einjähriger Schonzeit, wieder zu übernehmen. Zum Vizepräsident-Kassier avancierte unser bisherige Beisitzer Ls. Fink, Korporal. Als „alter" wurde wieder „neu" gewählt zum Sekretär H. Vogt, Fourier; als Bibliothekar der angehende Sanitätsrekrut Fr. Grütter und als Beisitzer Holzer, Inf.-Wachtmeister. Im Verschiedenen wurde auf Antrag Marthaler einstimmig beschlossen, sobald genügend Schnee gefallen, am Bözingerberg eine Winterfeldübung abzuhalten. Wenn's nume gli schneiti! J. Z., Korp.

Vermischtes.

Der menschliche Fuß während des Marsches. Mittelst der Röntgenstrahlen hat man nachweisen können, daß der vordere Teil des Fußes beim Auftreten eine deutliche Verbreite-